

Lektion XIII – Grammatik 1

Gebrauch von *šār* – *bišīr* ‚werden‘

Das Verb *šār* ‚werden‘ wird im Syrisch-Arabischen in verschiedenen Funktionen gebraucht:

1. *šār* als Vollverb ‚werden‘

šū baddēk ʔšīri lamma tkūni kbīre? ‚Was willst du (f.) werden, wenn du groß bist?
baddī šīr ṭabībe. ‚Ich will Ärztin werden.‘
šū baddo yšīr fī? ‚Was soll mit ihm werden?‘

Wenn die Aussage resultativ ist, wird oft das Partizip aktiv gebraucht:

šāyer mudīr ... ‚Er ist Direktor geworden.‘ (= Er ist jetzt Direktor.)

Davon unabhängig gibt es den Ausdruck *bišīr* ‚es ist möglich‘ / ‚es geht an‘ bzw. *mā bišīr* ‚es ist nicht möglich‘ / ‚es geht nicht an‘. **Er drückt ... aus.**

mā bišīr trūhu ‚Ihr könnt nicht (dahin) gehen.‘
bišīr wāhed byāxod aḏ-ḏānsiyye w mā ʿando šāgʿl? ‚Kann es sein, dass einer die Staatsbürgerschaft bekommt, ohne dass er eine Arbeit hat?‘

2. *šar-li*, *šar-lak*, ... zum Ausdruck einer Zeitdauer (Wie lange schon?)

☞ Blatt ‚Lektion XI – Grammatik 3 *šar-li*‘

3. *šār* als Hilfsverb

Als Hilfsverb kann *šār* im Nominalsatz und im Verbalsatz stehen. Es drückt aus, dass in einer Situation eine Neuerung eintritt (oder eingetreten ist oder eintreten wird, je nach der Zeitform, in der *šār* steht), die dann länger (evtl. bis in die Gegenwart) andauert. Auf Deutsch kann dies oft mit Partikeln oder Adverbien wiedergegeben werden (da, dann, so, also, schließlich, mittlerweile, jetzt, ...).

3.1 *šār* als Kopula im Nominalsatz

Das Verb *šār* ist ein dynamisches Kopulaverb, d.h. es betont, dass ein Zustand das Ergebnis eines (längeren oder kürzeren) Prozesses ist.

☞ Blatt ‚Lektion XI – Grammatik 3 Nominalsätze mit verbaler Kopula‘

3.1.1 Das Prädikat ist ein Nomen (Substantiv oder Adjektiv)

Nominalsatz ohne Kopula

wāššo ʿaḥmar ‚sein Gesicht ist rot‘

kəll mā byāḥki ma ʿo l-mudīr bišīr wāššo ʿaḥmar mətl ət-tūt

Nominalsatz mit *šār*

šār wāššo ʿaḥmar ‚sein Gesicht ist rot geworden‘ (= *ḥmarr*)

əd-dānye bēda ‚alles ist weiß‘

šāret əd-dānye bēda ‚alles ist weiß (geworden)‘ (resultativ)

nəzel ət-taʿz ʿtūl əl-ləl w-halla ʿ šāret əd-dānye bēda

ʿəmro 25 səne ‚er ist 25‘

šār ʿəmro 25 səne ‚er ist (gerade) 25 geworden‘

raḥ yšīr ʿəmro 25 səne ‚er wird 25‘

Wenn die Betonung auf dem Resultat einer Entwicklung und dem Vorliegen eines Zustandes liegt, wird oft das Pt. akt. von *šār* verwendet:

kəll-on mhanədsīn

kəll-on šāyriṅ ʿmhanədsīn ‚Sie sind jetzt alle Ingenieure.‘

kəll-on šāru ʿmhanədsīn (fast gleichbedeutend)

Zustandsverben

Bei Eigenschaften, die sich durch Adjektive ausdrücken lassen, wird für ‚werden‘ meist nicht das Verb *šār* gebraucht, sondern das von dem entsprechenden Adjektiv abgeleitete Zustandsverb (z.B. *kāber* ‚groß / alt werden‘, *žā* ‚hungrig sein / werden‘):

- huwwē šār kbīr* (Vgh. von *šār*) ‚Er ist groß / alt geworden.‘
 = *huwwē šāyer kbīr* (Pt. akt. von *šār*)
 = *kāber* (Vgh.-Form Zustandsverb)
 = *huwe kabrān* (Pt. akt. Zustandsverb)
waḷḷa kabrāne! / šāyira kbīre! zu einem Kind: ‚Du (f.) bist aber groß geworden!‘
 zu einer Erwachsenen: ‚alt geworden‘, was zu sagen weniger höflich ist

Wenn das Vorliegen eines Zustandes betont werden soll, wird das Pt. akt. verwendet. Soll der Verlauf der Veränderung betont werden, wird die Vergangenheitsform gebraucht.

Die Bedeutung der Formulierung mit Pt. akt. liegt nahe bei der des verblosen Nominalsatzes *huwe kbīr* ‚Er ist groß / alt.‘ Beim Pt. akt. (und auch bei den anderen verbalen Ausdrücken) klingt eine Dynamik, eine Veränderung des Zustandes mit:

- al-’as’ār gālye* ‚Die Preise sind teuer.‘
 = *al-’as’ār šāret gālye* ‚Die Preise sind teuer geworden.‘ (alle prüfen)
 = *al-’as’ār šāyira gālye*
 = *gālyet al-’as’ār*
 = *al-’as’ār gālyāne*

Der Gebrauch der Vergangenheitsform des Zustandsverbs kann im Deutschen manchmal mit Abtönungspartikeln wiedergegeben werden. Die Aussage wirkt dabei z.B. weniger hart und absolut:

- nāḥna žū ānīn* ‚Wir sind hungrig.‘
žā’na ‚Wir kriegen langsam Hunger.‘ wörtl.: ‚Wir haben Hunger gekriegt.‘

3.3.2 Das Prädikat ist eine Präposition

Die Übersetzung variiert je nach Präposition

- ’ando* ‚er hat‘ *šār ’ando* ‚er hat bekommen‘ / ‚ihm ist zuteilgeworden‘
ma’o ‚er hat‘ *šār ma’o* ‚er hat bekommen‘ / ‚ihm ist zuteilgeworden‘
’alo ‚er hat‘ *šār ’alo* ‚er hat bekommen‘ / ‚ihm ist zuteilgeworden‘
fī ‚es gibt‘ *šār fī* ‚es ist entstanden‘ / ‚jetzt gibt es‘

Zum Unterschied der verschiedenen Ausdrücke für ‚haben‘ siehe Lektion VI.

Vergleiche:

Nominalsatz ohne Kopula

ma’on ktīr mašāri ‚Sie haben viel Geld‘

fī ktīr mašākel ‚Es gibt viele Probleme‘

’andak maš’kle ‚Du hast ein Problem‘

fī šōb baš-šēf ‚Im Sommer ist es heiß.‘

Nominalsatz mit *šār*

šār ma’on ktīr mašāri ‚Sie sind zu viel Geld gekommen‘
 ‚Jetzt haben sie viel Geld.‘

šār fī ktīr mašākel ‚Dann gab es / Jetzt gibt es viele Probleme‘

rah’ṭšīr ’andak maš’kle ‚Du bekommst ein Problem.‘

bišīr fī šōb baš-šēf ‚Im Sommer wird es heiß.‘

as-sāyeḥ al-’ažnabi rāḥi ’as-sū’ ba’d aḍ-ḍaḥ^ṛ b-aš-šob, ’ām šār ma’o ḍarbet šams w-gāmi ’alē.

‚Der ausländische Tourist ist am Nachmittag in der Hitze auf der Markt gegangen, da hat er einen Sonnenstich bekommen und ist ohnmächtig geworden.‘

Bisweilen ist der Unterschied gering und nur stilistischer Art, vergleiche *šār fī bar^ṛd baš-šatwiyye l-māḍye* ‚Im letzten Winter ist es kalt geworden.‘ und *kān fī bar^ṛd baš-šatwiyye l-māḍye* ‚... war es kalt.‘

Die Gegenwarts- oder Futurform (*rah*) *yšīr* kann auch ausdrücken, dass etwas unmittelbar bevorsteht, besonders bei Zeitangaben:

<i>rah yšīr daḥwe</i>	es ist gleich Sonnenaufgang
<i>halla' bišīr əd-dəhr</i>	es ist gleich Mittag (Zeit)
<i>ta' u, yšīl əl-'ak'</i>	kommt, gleich gibt es Essen

3.2 *šār* als Hilfsverb mit Gegenwartsform

Die Grundbedeutung ist auch hier die Änderung einer Lage und das Eintreten eines neuen Zustandes (etwa: ‚es kam dahin, dass ...‘, ‚sie fing an zu ...‘, ...).

‚anfangen zu‘ / ‚jetzt‘

<i>əṣ-ṣəb'ḥ kānet tāl'a š-šams bass 'mn-'šwayy</i>	Heute Morgen kam die Sonne heraus, aber vor
<i>šāret tənzel əl-maṭar</i>	kurzem hat es angefangen zu regnen.
<i>qaddēš 'əmr ət-təf'l waq't bišīr yəmšī?</i>	Wie alt ist ein Kind, wenn es anfängt zu laufen?
<i>('ana) šart 'əbki</i>	Ich musste weinen. (vgl. <i>bakīt</i> ‚Ich habe geweint.‘)
<i>'axīran šāyra təfham</i>	Jetzt versteht sie endlich.
<i>šār yrūḥ 'al-madrəse kəll yōm</i>	Er geht jetzt jeden Tag in die Schule.

resultativ

<i>mən waq't ma lāqēt šəg'l mā 'ād <u>šarna</u> nšūf</i>	Seit ich Arbeit gefunden habe, sehen wir uns
<i>ba 'd 'ktīr.</i>	nicht mehr viel.‘ (unübersetzt)
oder: <i>mən waq't ma lāqēt šəg'l <u>šarna</u> mā 'ād</i>	
<i>nšūf ba 'd 'ktīr</i>	
<i>mən waq't ma nkasret rəzlo <u>šār</u> ydall b-əl-bēt</i>	Seit er sich das Bein gebrochen hat, ist er im
<i>w-'yziḏ wazno</i>	Haus geblieben (unübersetzt) und hat
	angefangen zuzunehmen.
<i>Rīma wəldet w-žābet tōm w-qām <u>šār</u> lāzem</i>	Rīma ist Mutter geworden und hat Zwillinge
<i>tətrok šəgla.</i>	bekommen. So musste sie schließlich ihre Arbeit
	aufgeben.

‚schon‘

<i>'əbnon šār 'əmro sətte snīn w <u>šār</u> yəqder</i>	Ihr Sohn ist gerade sechs geworden und kann
<i>yəktob w yəqra</i>	schon lesen und schreiben.
<i>('ənte) šart təḥki 'arabi mnīḥ.</i>	Du kannst schon gut Arabisch sprechen.
	(vgl. <i>btəḥki 'arabi mnīḥ</i> ‚Du sprichst gut
	Arabisch.‘

Für ‚schon‘ gibt es auf Arabisch keine direkte Entsprechung. Die Konstruktion mit *šār* ist eine Möglichkeit, dies auf Arabisch auszudrücken.

Übungen

1. Übersetzen Sie.

...